



AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21) WP D 01 H / 306 970 3 (22) 15.09.87 (44) 22.02.89

(71) VEB Kombinat Textima, Altchemnitzer Straße 27, Karl-Marx-Stadt, 9040, DD
 (72) Spröd, Peter, Dipl.-Ing.; Lindner, Erhard, Dipl.-Ing.; Gruner, Wilfried, Dipl.-Ing., DD

(54) Abdeckung für Luntensützen an Streckwerken

(55) Spinnereimaschine, Streckwerk, Luntensütze, Abdeckung, Eingangsober- u. -unterwalze, Riemchenwalzenpaar, Schließteil, Schieber, Tragschiene, Eingangswalzenlagerung

(57) Abdeckung für Luntensützen an Streckwerken von Spinnereimaschinen. Die Erfindung findet Anwendung an Ringspinnmaschinen, die mit Luntensperrvorrichtungen versehen sind. Am Lenkarm der Eingangsoberwalze ist ein die Luntensütze überdeckendes Schließteil angeordnet, welches sich von der Eingangsoberwalze bis hin zum Riemchenwalzenpaar erstreckt. Die Luntensütze sitzt austauschbar auf der fest mit dem Schieber der Eingangswalzenlagerung verbundenen Tragegestange. Ein Abblasen des Vorgarnendes von der Luntensütze und die damit verbundene mögliche Wickelbildung ist durch das Schließteil unterbunden worden. Die leicht austauschbare Luntensütze erleichtert die Reinigung des Streckwerkes und behält bei Verstellung der Streckfeldweite ihre Lage zur Eingangswalzenlagerung bei. Fig. 1

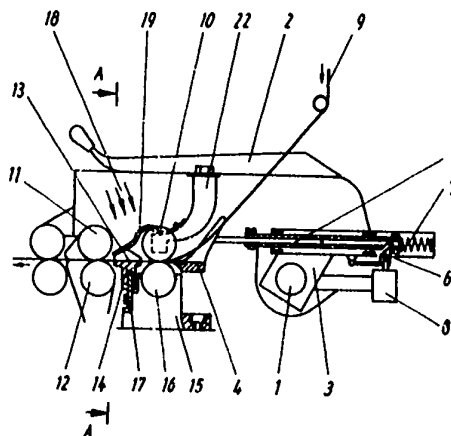


Fig. 1

Patentanspruch:

Abdeckung für Luntenstützen an Streckwerken von Spinnereimaschinen, bei denen die Luntenstützen beidseitig der tischförmigen Vorgarnlaufebene Erhöhungen aufweisen, **gekennzeichnet dadurch**, daß am Lenkarm (22) der Eingangsoberwalze (10) ein die Luntenstütze (14) überdeckendes Schließteil (19) angeordnet ist, welches sich in geringem Abstand von der Eingangsoberwalze (10) befindet und sich in Richtung zum Riemchenwalzenpaar (11, 12) erstreckt und die Luntenstütze (14) selbst austauschbar auf der fest mit dem Schieber (15) der Eingangswalzenlagerung verbundenen Tragschiene (17) sitzt.

Hierzu 1 Seite Zeichnungen

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Abdeckung für Luntenstützen an Streckwerken von Ringspinnmaschinen und findet Anwendung vorwiegend an Ringspinnmaschinen, die mit Luntensperrvorrichtungen versehen sind.

Charakteristik des bekannten Standes der Technik

An Ringspinnmaschinen ist seit langem bekannt, im Vorverzugsfeld des Streckwerkes mit einer Luntenstütze zu arbeiten, die bei Bruch des Vorgarnes das Herabhängen des Vorgarnes vermeiden (DRP 308832 u. 321196). Bei den zur Zeit üblichen Luntensperrvorrichtungen, die durch ein keilförmiges Sperrglied das Vorgarn am Eingangswalzenpaar des Streckwerkes klemmen, ist es für den späteren selbsttätigen Einlauf des wieder frei gegebenen Vorgarnes erforderlich, dieses im Vorverzugsfeld in Richtung des Klemmspaltes des Riemchenwalzenpaares zu führen, wozu ebenfalls mit einer Luntenstütze gearbeitet wird.

Der Nachteil dieser nach oben offenen Luntenstützen ist der, daß das Vorgarn durch die Blaslufte der vorbeilaufenden Abblasgeräte von der Luntenstütze geblasen wird, was meist zur Wickelbildung führt. Zur Ausschaltung dieses Nachteiles ist es bekannt geworden, das Vorgarn gegen Wegblasen auf der Luntenstütze durch eine Exzenterklemme zu halten (DE-OS 310049, DE-OS 3218660 u. DE-OS 3406397). Für diese Exzenterklemme ist jedoch ein hoher, mechanischer Aufwand zur Steuerung derselben im Zusammenhang mit der Auslösung der Luntensperre erforderlich. Des weiteren ist durch die Exzenterklemme das Bändeinlegen in den Luntentisch behindert.

Ziel der Erfindung

Ziel der Erfindung ist es, eine Wickelbildung an den Streckwerkseingangswalzen zu vermeiden und den damit verbundenen Arbeitsaufwand auszuschließen, sowie das Bändeinlegen freier zu ermöglichen.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, mit geringstem Aufwand an Bauelementen eine sichere Vorgarnführung im Vorverzugsfeld zu erreichen. Gelöst worden ist diese Aufgabe, indem am Lenkarm der Eingangsoberwalze ein die Luntenstütze überdeckendes Schließteil angeordnet ist, welches sich in geringem Abstand von der Eingangsoberwalze befindet und sich in Richtung zum Riemchenwalzenpaar erstreckt und die Luntenstütze selbst austauschbar auf der fest mit dem Schieber der Eingangswalzenlagerung verbundenen Tragschiene sitzt.

Ausführungsbeispiel

Anhand der ein Ausführungsbeispiel darstellenden Zeichnung wird die Erfindung näher beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1: ein Streckwerk mit Luntensperrvorrichtung, Luntenstütze und Schließteil in der Seitenansicht teilweise geschnitten dargestellt,

Fig. 2: eine Ansicht dazu in Richtung des Schnittes A-A der Fig. 1.

Auf der Tragwelle 1 ist in üblicher Weise der Druckarm 2 und die Luntensperrvorrichtung 3 befestigt. Der Sperrkeil 4 ist verstellbar mit dem teleskopartigen Rohr 5 verbunden, welches nach dem Lösen der Klinke 6 von der Druckfeder 7 nach vorn verschoben wird. Diese Klinke 6 wird ausgelöst nach erfolgtem Fadenbruchsignal über den Zugmagnet 8. Dabei wird das Vorgarn 9 vom Sperrkeil 4 gegen die Eingangsoberwalze 10 geklemmt und durch das weiterlaufende Riemchenwalzenpaar 11, 12 zerrissen. Von der Luntenstütze 14 wird das Vorgarnende 13 in Abzugsrichtung gehalten. Wie mit Fig. 1 gezeigt, ist die Luntenstütze 14 auf die mit dem Schieber 15 der Unterwalze 16 verbundene Tragschiene 17 aufgesteckt und behält somit vorteilhaft bei einer Verstellung der Streckfeldweite ihre Lage zur Eingangsunterwalze 16 bei. Die Aufsteckverbindung der Luntenstütze 14 mit der Tragschiene 17 gestattet weiterhin den Einsatz verschiedener Varianten von Luntenstützen 14 bei extremer Streckfeldweitenverstellung. Am

Lenkarm 22 der Eingangsoberwalze 10 ist das Schließteil 19 angebracht, welches sich auf die Erhebungen 20, 21 der Luntstütze 14 so auflegt, daß das Vorgarn 9 somit völlig umschlossen ist. Der Blasluftstrom 18 eines nicht mit dargestellten wandernden Abblasgerätes wird durch das Schließteil 19 sicher seitlich und nach unten in Richtung des Riemchenwalzenpaares 11, 12 abgelenkt. Ein Herausblasen des Vorgarnendes 13 aus dem Bereich der Luntstütze 14 ist damit unterbunden. Die Verbindung des Schließteiles 19 mit dem Lenkarm 22 läßt ein exaktes und unbehindertes Einlegen des Vorgarnes 9 von oben her zu, weil das Schließteil 19 beim Öffnen des Druckarmes 2 mit nach oben bewegt wird. Darüber hinaus läßt die Aufsteckverbindung ein schnelles Abnehmen der Luntstütze 14 von der Tragschiene 17 zu und erleichtert wesentlich die Reinigung des Streckwerkes.

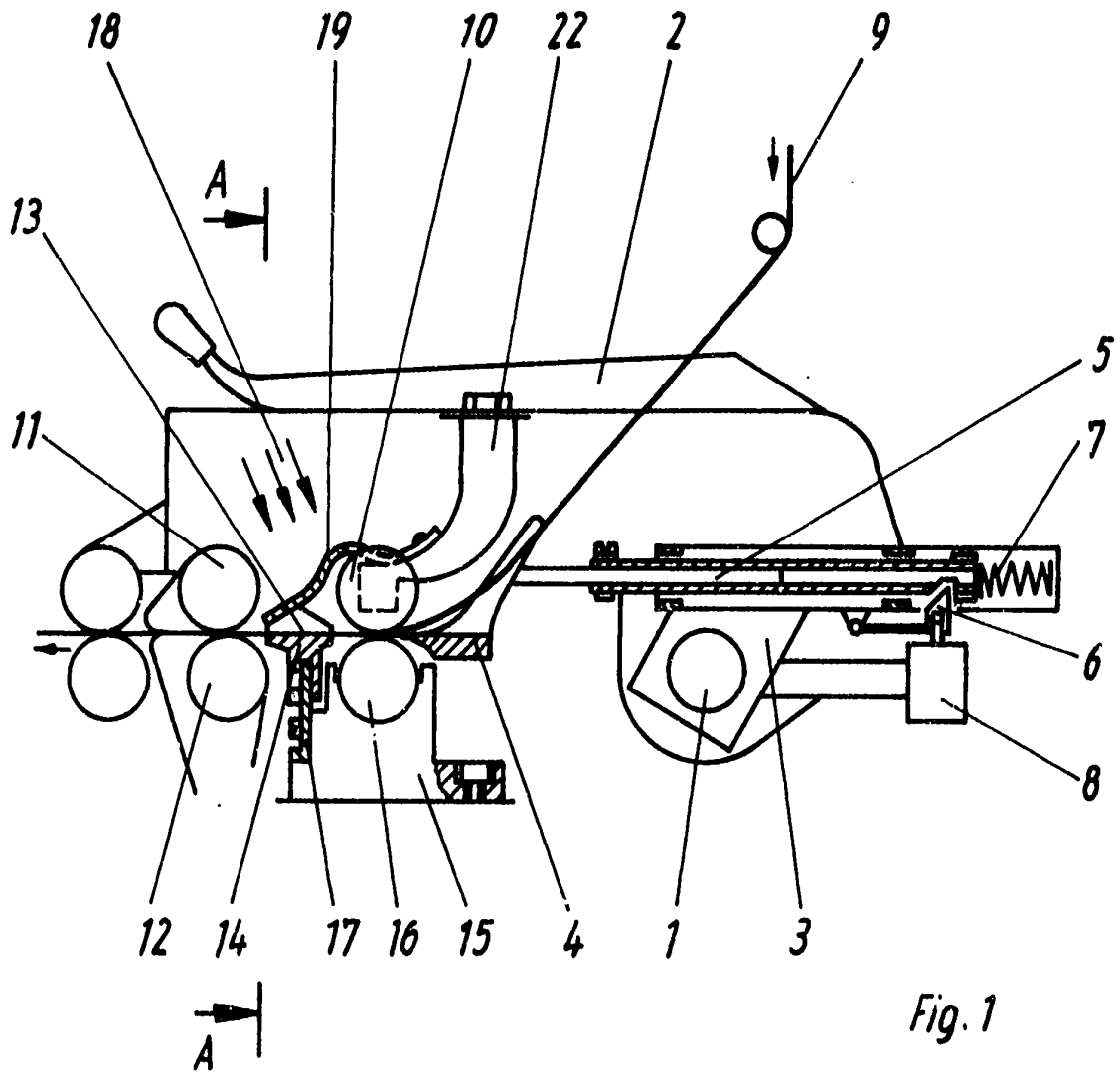


Fig. 1

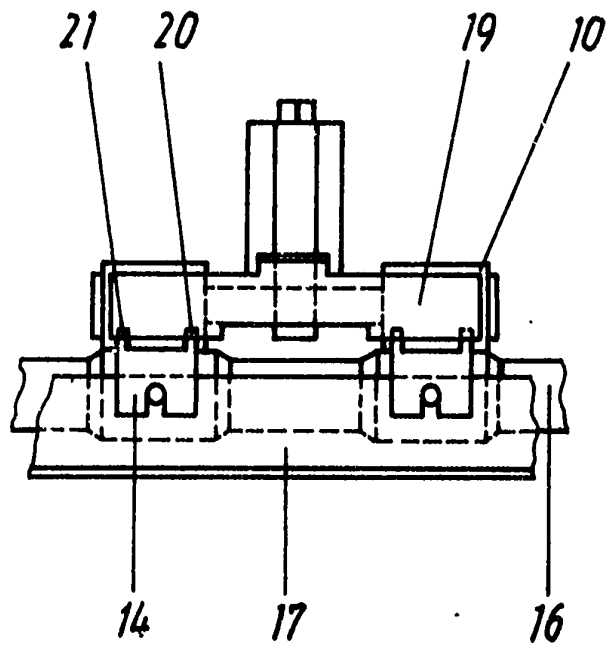


Fig. 2